ARTENSCHUTZ VOR ORT – RUDERSBERGER NATURGARTEN, -BALKON & -TERRASSEN WETTBEWERB (Teil 3)

Bedeutung und Bedrohung der Artenvielfalt haben wir in den letzten beiden Ausgaben angeschaut. Ebenfalls wie Verhaltensänderung von jedem von uns den Schwund der Arten global abmildern kann.
Doch genauso wichtig ist, was wir hier direkt vor unserer Türe leisten können. Jeder der eine Pflanze pflanzt, ob direkt in den Garten, in einen Kübel oder einen Blumenkasten, kann einen positiven Beitrag leisten. Denn aus Sicht der Biodiversität gibt es „gute" und „schlechte" Pflanzen und das ist nicht immer deckungsgleich mit dem was wir als „schön" empfinden oder aus Gewohnheit verwenden. Gleich vornweg, es gibt eine super große Schnittmenge aus „gut" und „schön". Aber eben nicht alle. Und man muss es natürlich wissen.

Nehmen wir die Geranie. Kaum eine Pflanze findet sich häufiger auf Terrassen und Balkonen. Doch für Insekten ist sie leider wertlos. Durch ihre gefüllten Blüten ist zwar hübsch anzuschauen, durch eben diese aber für Hummel & Co. keine Nahrungsquelle. Als **gefüllt** gelten Blüten, wenn sich im Zentrum der Blüte zusätzliche **ineinander verschachtelte Blütenblätter** befinden. Die Staubgefäße sind verkümmert oder von den Blütenblättern verdeckt. Viele dieser Blüten locken die Insekten zwar mit ihren leuchtenden Blüten an, die Insekten finden dann aber keine Nahrung oder können sie nicht erreichen.

Gefüllte (rechts) und ungefüllte Dahlie:

Quelle: oekotest.de

Noch schlimmer ist z.B. der Kirschlorbeer. Immergrün, blickdicht und gut in Form zu halten – doch er zählt sogar zu den Neophyten. Er ist also eine invasive Pflanzenart, die nicht nur nicht heimisch ist sondern in unserem Ökosystem sogar Schaden anrichten kann.

WALD.WIESEL.WIR.

Mit ein klein wenig Zusatzaufwand bei der Pflanzenauswahl können
alle Garten-, Balkon- und Terrassenbesitzer/innen Lebensraum schaffen bzw. erhalten und für Nahrungsangebote sorgen. Für Vögel und Insekten, je nach Wohnsituation sogar für Kleinsäuger wie Eichhörnchen oder Igel. Mit ein bisschen Glück verirrt sich sogar mal eine Eidechse oder Blindschleiche in den Garten.
Da wir diese wertvolle Aufgabe unterstützen wollen, hat die Gemeinde Rudersberg den Wettbewerb „Es brummt 2025 - Rudersberger Naturgärten, -terrassen & -balkone" ins Leben gerufen. Wir möchten Sie alle, die Sie einen Garten, Balkon oder eine Terrasse haben, dazu aufrufen mitzumachen und kleine Naturoasen zu schaffen. Wir haben hierfür natürlich jede Menge hilfreiches Material für Sie zusammengestellt. Bei der Auswahl der richtigen Pflanze hört es schließlich nicht auf. Auch Wasserstellen, Nistplätze und Quartiere, eine insektenfreundliche Beleuchtung und Strukturreichtum können aus einer normalen Fläche ein kleines Paradies machen.

Gehen Sie hierfür auf die Website der Gemeinde Rudersberg: **"Leben / Wohnen → Naturschutz"**. Dort finden Sie das Anmeldeformular, Infomaterial & Veranstaltungen rund um den Wettbewerb und hilfreiche weiterführende Links. Der Wettbewerb läuft über die Frühjahr und Sommermonate, die Prämierung wird im Herbst stattfinden. Sie haben also ausreichend Zeit, sich Gedanken über die Umgestaltung zu machen und Ihre Pflanzen um zu wachsen.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme, auf wunderschöne Naturoasen und sagen Danke im Namen aller tierischen Mitbewohner Rudersbergs!

Weitere Informationen erhalten Sie unter:

https://www.rudersberg.de/de/leben-wohnen/naturschutz
https://www.tausende-gaerten.de/
https://www.oekotest.de/bauen-wohnen/Gefuellte-oder-ungefuellte-Blueten-Fuer-Insekten-ein-lebenswichtiger-Unterschied_12580_1.html

Stabstelle Klimamanagement Gemeinde Rudersberg, Nadine Bathke, Tel. 07183/3005-73, n.bathke@rudersberg.de

WALD.WIESEL.WIR.